

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten, Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn | Falkensteiner Anzeiger | Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einjährig in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim Vorbestellen und am Zeitungswechsel der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig, auswärts einschließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für 10 Zeilen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Werbefläche im Textteil 35 Pfennig, tabellarischer Satz 40 Pfennig.

Dienstag
26
Oktober

Wird doppelt berechnet: Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschaltung wird hinfort bei gerichtlichem Zeugnisse der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachdruck: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 213 · 1915

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

40. Jahrgang

Zwei englische Transportschiffe versenkt.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht. Weitere Fortschritte in Serbien.

Großes Hauptquartier, 25. Oktober. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Champagne griffen die Franzosen bei Lahure und gegen unsere nördlich von Le Mesnil vor. Abgewogene Stellung nach stärkster Feuertorbereitung an. Bei Lahure kamen ihre Angriffe in unserem Feuer nicht zur vollen Durchführung. Am späten Abend wurde an der vorliegenden Ecke nördlich von Le Mesnil noch heftig gekämpft. Nördlich und östlich davon waren die Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgefallen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Reffau (südöstlich von Riga) wurden russische Vorstöße abgewiesen. Gegenangriffe gegen die von uns am 23. Oktober genommenen Stellungen südwestlich von Düna burg scheiterten. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich auf

22 Offiziere, 3705 Mann,
die Beute auf 12 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer. Schwache deutsche Streikräfte, die nördlich von Illuxt über den gleichnamigen Abschnitt vorgebracht waren, wurden vor überlegenem Angriff wieder auf das Westufer aus. Südlich des Dryswiatz-Sees blieben russische Angriffe gegen unsere Stellungen bei Gatani-Grenztal erfolglos.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern
Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.
Westlich von Komarow sind österreichische Truppen in feindlichen Stellungen auf 4 1/2 Kilometer Breite eingebrungen.

Balkankriegsschauplatz.

Bei Visegrad ist der gewonnene Brückenkopf erweitert. Westlich der Kolubara wurden die Tamnava-Bergänge nordwestlich von Ub in Besitz genommen. Die Armee des Generals von Radevich hat die allgemeine Linie Lazarevac — nördlich von Krangjelovac — Ratovac (westlich von Ratari) erreicht. Die Armee des Generals von Gallwitz hat südlich der Jasenica die besetzten Höhen östlich von Banicina gestürmt, hat die Morawa-Ebene in heftigen Kämpfen D. L. Radica und Zabar gewonnen und ist östlich davon bis zur Linie Presedna-Höhen — südlich von Petrovac — westlich von Meljnica gelangt. Im Pektale wurden die Höhen westlich und nordwestlich von Rucevo eingenommen. Die bei Orsova übergegangenen Truppen sind weiter nach Süden vorgebracht und haben mit ihrem linken Flügel Sip (an der Donau) erreicht. Die bulgarische Armee des Generals Bojadjeff hat den Ramm zwischen den Drenovaglava und Mirkovac, 90 Kilometer nördlich von Piro, genommen.

Oberste Heeresleitung.
(Für einen Teil dieser Ausgabe wiederholt.)

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Die Isonzschlacht. Alle italienischen Angriffe gescheitert.

Wien, 25. Okt. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 25. Oktober 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe westlich von Czartoryst nehmen einen günstigen Fortgang. Der Feind wird trotz heftigen Widerstandes gegen den Sturz zurückgedrängt. Gestrige Beute in diesen Kämpfen: 2 Offiziere, 1000 Mann, 4 Maschinengewehre. Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Isonzschlacht dauert fort. Auch am gestrigen Tage, am vierten der großen Infanteriekämpfe, schlugen die Verteidiger alle italienischen Angriffe, die nicht schon im Feuer unserer Artillerie zusammenbrachen, unter schweren Verlusten des Feindes zurück und behaupteten überall ihre Stellungen.

An der Tiroler Front griffen mehrere Bataillone unsere Verteidigungslinie auf der Hochfläche von Wilgereth (wie immer vergebens) an. Ebenso scheiterten feindliche Angriffe auf die Cima di Mezzodi, den Ort Sief und im obersten Rienz-Tale.

Am Arn wurde ein Angriff gestern, ein zweiter heute Nacht abgewiesen. Auch gegen den Mzli-Brh mißlingen zwei Vorstöße unter besonders schweren Verlusten der Italiener. Südöstlich dieses Berges drang der Feind in ein kurzes Grabenstück ein, wurde aber durch einen Gegenangriff wieder hinausgeworfen. Ein neuer Vorstoß von zwei Alpini-Bataillonen brach hier in unserem Feuer zusammen. Diese feindlichen Abteilungen wurden fast vollständig aufgerieben.

Vor dem Tolmeiner Brückenkopf richteten sich die Angriffe hauptsächlich gegen unsere Stellungen auf den Rücken westlich von Santa Lucia und bei Selo, die sämtlich in unserem Besitze blieben.

Der Abschnitt von Plava stand unter schwerem Geschützfeuer. Ansammlungen des Feindes bei Plava wurden durch die Wirkung unserer Artillerie zersprengt. Bei Zagora bemächtigten sich die Italiener unter Tage eines vorspringenden Teiles unserer Gräben, nachts wurden sie wieder daraus vertrieben.

Vor dem Monte Sabotino erstreckte unser Artilleriefeuer gestern Vormittag noch einen Angriff. Hierauf unternahm der Gegner keinen ernstesten Versuch mehr, sich den Linien des Görzer Brückenkopfes zu nähern. Am heftigsten waren die Kämpfe im Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo, wo sehr starke italienische Kräfte wiederholt in Massen zum Angriff voringen. Immer wieder, mit verheerendem Feuer empfangen, mußte der Feind in seine Deckung zurückflüchten. Ein Angriff gegen unsere Stellungen östlich Monfalcone teilte das Schicksal aller anderen Anstrengungen der Italiener.

Triest wurde gestern Nachmittag von einem feindlichen Krieger heimgeführt, der durch Bombenwurf zwei Einwohner tötete, zwölf verwundete.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische Reiterabteilungen rückten in Baljevo ein. Die Armee des Generals von Radevich nähert sich kämpfend der Stadt Krangjelovac. Die beiderseits der Kolubara vordringenden I. und I. Truppen dieser Armee befinden sich im Angriff gegen die Höhen südlich und südwestlich von Lazarevac, ein anderer österreichisch-ungarischer Heereskörper warf die Serben bei Ratari 10 Kilometer südwestlich von Palanka.

Deutsche Streikräfte erstürmten die mit großer Erbitterung verteidigten Stellungen südlich von Palanka und gewannen Petrovac im Slavatal. Die bei Orsova übergesetzten österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen dringen im

Gebirge östlich der Stromenge Kliffura vor. Der Feind flüchtete und ließ Gewehre und Munition liegen.
Die Bulgaren haben in den letzten Tagen den Timof von der Quelle bis zur Mündung an zahlreichen Punkten überschritten. Ihr Angriff auf die Höhen des linken Ufers und auf Zajecar, Anajezovac und Piro schreitet vorwärts.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Der Seekrieg. Der große Kreuzer „Prinz Adalbert“ versenkt.

Berlin, 25. Oktober. (W. B.) Amtlich. Am 23. Oktober wurde der große Kreuzer „Prinz Adalbert“ mit zwei Schüssen eines feindlichen Unterseebootes bei Libau zum Sinken gebracht. Leider konnte nur ein kleiner Teil der Besatzung des Schiffes gerettet werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.
(Für einen Teil dieser Ausgabe wiederholt.)

Ein französischer Truppentransport versenkt.

Paris, 25. Okt. (W. I. B. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des „Journal“ hat ein deutsches U-Boot ein französisches Schiff, das 50 Ambulanzen an Bord hatte, im Ärmelkanal versenkt.

Zwei englische Truppentransportdampfer versenkt.

Athen, 25. Okt. (W. I. B. Nichtamtlich.) Telegramm des Korrespondenten des Wolff-Bureaus. Hiesige Zeitungen melden: Der englische Transportdampfer „Marfetti“ mit 1000 englischen Soldaten, Munition und Krankenpflegern wurde bei Tsageti an der Südküste des Hafens von Salonik versenkt. 83 Mann sind gerettet.

Köln, 25. Okt. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., zens. Frkf.) Ein Extrablatt der „Köln. Ztg.“ von der holländischen Grenze teilt mit, daß am 20. d. M. bei der Insel Wight ein englisches Transportschiff durch ein deutsches Unterseeboot versenkt wurde. Der Dampfer sank. Zahlreiche Soldaten sprangen über Bord.

Unter den Meldungen vom Krieg nehmen die Ereignisse zur See einen besonderen Platz ein. Nicht weil sie den Gang der großen und entscheidenden Feldzüge irgendwie bestimmen würden, sondern weil selbst in diesem Kriege, der an Furchtbarem so überreich ist und die Empfindung abgestumpft hat, eine Katastrophe zur See für uns immer noch zu den tragischsten Erlebnissen gehört und wir gewohnt sind, auf unsere Seeleute wie auf die Jüngsten im neuen Deutschland zu sehen. Durch englische Torpedoschiffe ist der „Prinz Adalbert“ vernichtet worden. Wir beklagen bei diesem Verlust in erster Reihe den Tod zahlreicher Matrosen und Offiziere. Der Kampfwert des Schiffes selbst ist — an den gewaltigen Anforderungen der neuesten Zeit gemessen — nicht sonderlich groß, denn der Panzerkreuzer war nahezu 15 Jahre alt und lief kaum 21 Seemeilen. Seine Tonnenzahl betrug 9000, die Armierung setzte sich aus vier 21 Zentimeter und zehn 15 Zentimeter Geschützen, neben einer Reihe von kleinen Kalibern, zusammen. Die Besatzung betrug wohl 590 Mann. Gleichzeitig mit der Nachricht von unserem Verlust ist die sichere Meldung eingetroffen, daß zwei große englische Truppentransportdampfer durch deutsche Boote vernichtet worden sind. Es dürfen wohl mehr als 2000 englische Sol-

daten bei den Katastrophen ums Leben gekommen sein. Abgesehen von dem effektiven Verlust an Mannschaft, ist die moralische Wirkung der sich beträchtlich mehrenden Unfälle von Transportdampfern der Entente von besonderer Bedeutung. Während das eine Schiff bei Salonik zerstört wurde, wo unsere U-Boote der Landung der Entente beträchtliche Schwierigkeiten bereiten dürften, ist der andere Transport im Kanal versenkt worden, eine Tatsache, die unseren Gegnern um so schmerzlicher sein wird, als sie ihre Truppentransporte in diesem Gebiet als ziemlich ungefährdet betrachtet haben. Auf die Truppenwerbungen pflegen solche Zwischenfälle wenig günstig einzuwirken und die große Zahl der Gegner des Salonik-Unternehmens haben neuen Grund, sich über die Irrtümer der englischen Machthaber zu beschweren.

Die Beschießung der bulgarischen Küste.

Sofia, 25. Okt. (W. L. B. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Die Beschießung von Dedegatsch durch englische und französische Schiffe erfolgte ohne vorherige Verständigung und ohne Rücksicht auf die Bevölkerung der Stadt, die nicht einmal Zeit hatte, sich zu retten. Bisher ist festgestellt worden, daß mehr als 25 Frauen und Kinder getötet wurden. Ein großer Teil der Stadt ist zerstört. Alle Gebäude am Meeresufer sind Trümmerstätten. Durch die Beschießung sind überdies zahlreiche Brände verursacht worden, die den Rest der Stadt verheerten. Dedegatsch bietet jetzt den Anblick eines Schutthaufens, unter dem Sappeure noch die Leichen von Frauen und Kindern hervorziehen. Opfer ohnmächtiger Wut der Engländer und Franzosen, die in Ermangelung von Siegen auf den Schlachtfeldern sich rühmen können, den Tod einiger Duzend unverteidigter Wesen herbeigeführt zu haben. Dieses brutale unmenschliche Vorgehen der Flotte der Alliierten ruft die größte Entrüstung hervor.

Brindisi, 25. Okt. (W. L. B. Nichtamtlich.) Nach einem hier eingelaufenen drahtlosen Telegramm nimmt ein italienisches Geschwader an der Beschießung und Blockade der bulgarischen Küste teil.

Botschafter Baron Wangenheim †

Konstantinopel, 25. Okt. (Priv.-Tel. d. Frff. Ztg., zens. Frff.) Der deutsche Botschafter Freiherr von Wangenheim ist heute früh 6 Uhr 30 Min. sanft entschlafen.

Konstantinopel, 25. Okt. (W. L. B. Nichtamtlich.) Am Sterbebette des Botschafters waren seine Gemahlin, die Kinder und nahe persönliche Freunde versammelt. Die Trauer ist hier allgemein. Der Sultan, der Thronfolger, die höchsten Beamten und diplomatischen Kollegen, sowie die deutsche Kolonie bewiesen während der dreitägigen Kriese beständig die innigste Teilnahme.

Freiherr von Wangenheim, der als Nachfolger Marschalls von Biberstein aus Athen, wo er die deutsche Gesandtschaft geleitet hatte, auf den Botschafterposten nach Konstantinopel berufen wurde, hat dort in den letzten Jahren auf außerordentlich schwieriger und wichtiger Stelle sich als befähigten und geschulten Diplomaten erwiesen. Seiner Arbeit ist es nicht zum mindesten anzurechnen, daß heute die Türkei mit Deutschland und seinen Verbündeten in einem so guten, von gegenseitigem Vertrauen getragenen Verhältnis steht. Schon vor einigen Monaten mußte der Botschafter seine Tätigkeit unterbrechen, um in der Heimat einen längeren Urlaub zur Stärkung seiner durch langjährigen ununterbrochenen Dienst erschütterten Gesundheit anzutreten. Leider hat ihm dies die erwartete Genesung nicht mehr gebracht. Sein Tod bedeutet für den diplomatischen Bestand Deutschlands einen großen Verlust. Die Beziehungen des Reiches zur Türkei sind zwar über jeden Zweifel hinaus fest gegründet, bei der bevor-

stehenden Neuordnung der politischen Verhältnisse Europas wird aber doch der deutschen Vertretung in Konstantinopel eine schwierige, umsicht und Sachkenntnis unbedingt erfordernde Aufgabe gestellt werden.

Von nah und fern.

Frankfurt a. M., 25. Okt. Hauptversammlung des Gesamt-Taunus-Klubs. Am Sonntag fand im Thomasbräu die Hauptversammlung des Gesamt-Taunus-Klubs statt. Der Jahresbericht stellt fest, daß der Krieg die Tätigkeit des Klubs wesentlich beeinträchtigt hat. Die Zahl der Zweigvereine beträgt jetzt 54. Den Berichten der Zweigvereine ist zu entnehmen, daß sie sich in der Hauptsache darauf beschränken, das Geschlossene zu erhalten, soweit dies möglich war. Die sonst vielfach benutzten Studenten und Schülerherbergen waren zum Teil geschlossen. Nach Mitteilungen der Wegezeichnungs-Kommission wurden 39 Wege neu angelegt. Bedauert wird, daß die Forstverwaltung beim Abforsten nicht genügend Rücksicht auf die Schilder und Wegemarkierung nehme, obwohl eine Verfügung der Wiesbadener Regierung bestche. Der Voranschlag für den Gesamt-Taunus-Klub für 1916 wurde auf M. 8230 festgesetzt. Herr Peter Rittel, der im Felde steht, wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Dem Leiter der Wohltätigkeits-Abteilung, Josef Wisloch, wurde der Dank der Versammlung für sein ersprißliches Wirken ausgesprochen; für Erbauung einer „Wisloch-Hütte“ wurden 1000 Mark bewilligt.

Siebrich, 25. Okt. Das hiesige, Grohh. Luxemb. Schloß wird kurzzeitig zu einem Genesungshaus für verwundete Krieger der verbündeten Heere eingerichtet.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins. Mittwoch, 27. Oktober: Meist trübe, Morgennebel, sonst trocken, etwas kühler.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 7 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 2 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 6 Grad.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde.

Dienstag 8 Uhr Ababend des Frauen-Vereins. Da für mehr als 50 Kinder für den Winter zu sorgen ist, wird dringend um fleißige Mitarbeit unserer Frauen und Mädchen gebeten.

Bekanntmachung für Eppstein.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 516) werden hiermit für den Ober-Taunuskreis mit Ausnahme der Stadt Bad Homburg v. d. H. nach Anhörung von Sachverständigen und unter Hinweis auf Ziffer 1 der Verordnung des Kreis-Ausschusses vom 10. Juni 1915, betreffend die Bereitung von Backwaren und den Mehlverkauf (Kreisblatt Nr. 59), folgende Höchstpreise festgesetzt:

für Roggenbrot:

großer Laib 55 Pfg.

kleiner Laib 28 Pfg.

für Weizenbrot (Brötchen):

für 60 Gramm = 5 Pfg.

Diese Festsetzung tritt am 25. Oktober 1915 in Kraft.

Bad Homburg v. d. H., den 22. Oktober 1915.

Der königliche Landrat. J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht zur genauesten Beachtung.

Eppstein im Taunus, den 25. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung: Münsher.

Bekanntmachung.

Bestellungen auf Futtermittel werden bis Mittwoch, den 27. Oktober cr., vorm. 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 3, entgegengenommen, woselbst auch die Preisliste der einzelnen Futtermittel eingesehen werden kann.

Königsstein, den 20. Oktober 1915.

Der Magistrat. Jacobs.



Gesangverein „Eintracht“ Fischbach.

Nachruf.

Pflichterfüllung und Tapferkeit war sein Bestes.

Outer Freund und Kamerad,
Zu früh sankst du ins Heldengrab;
Du strittest für das Vaterland
Und fügtest Dich in Gottes Hand.
Als braver Sänger starbest du,
Nun schlummer sanft in ewiger Ruh!

Am 6. Oktober starb unser braves treues Vereinsmitglied, unser tüchtiger Kassierer

Herr Philipp Thoma,

auf dem Felde der Ehre den Heldentod fürs Vaterland.
Eine grosse Lücke hat er in unserem Verein hinterlassen. Wenn auch in fremder Erde ruhend in süßem Schlummer, so werden wir doch sein Andenken dauernd in Ehren halten.

Gesangverein „Eintracht“.

Fischbach, den 26. Oktober 1915.

Bekanntmachung für Eppstein.

Auf Grund des Ortsstatuts betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Eppstein vom 24. Oktober 1910 wird folgende Bekanntmachung erlassen: Der Zeichenunterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule wird entgegen der früheren Bekanntmachung im Winterhalbjahr bis auf weiteres jeden Samstag abends von 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr im mittleren Schulsaal abgehalten und beginnt am Samstag den 23. Oktober 1915, abends um 5 1/2 Uhr.

Anstelle des zum Heeresdienst einberufenen Zeichenlehrers Herrn Hegner ist der Bildhauer Herr Willas aus Kellheim zum Zeichenlehrer an der Fortbildungsschule vertretungsweise bestellt.

Alle zum Besuch des Zeichenunterrichts verpflichteten jungen Leute werden ersucht bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen pünktlich im Unterricht zu erscheinen.

Der Schulvorstand:
gez. Froelich, Vorsitzender.

Wird veröffentlicht.

Eppstein im Taunus, den 23. Oktober 1915.

Der Bürgermeister: Münsher.

Bekanntmachungen für Kellheim.

Der Bedarf der hiesigen Einwohner an Petroleum ist sofort bei mir anzumelden.

Petroleum wird nur gegen diesseits ausgestellte Karten abgegeben.

Kellheim im Taunus, den 25. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung: Kremer.

Schafzucht-Berein Königsstein i. T.

Dienstag, den 26. Oktober 1915, abends 8 1/2 Uhr,

Generalversammlung

im Gasthaus „Zum Hirsch“.

Pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Der deutsche Tagesbericht.

Der Jlugt-Abchnitt wieder überschritten.

Weiterer Vormarsch in Serbien.

Großes Hauptquartier, 26. Oktober. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen. In den Kämpfen vom 24. 10. sind an der vorspringenden Ecke nördlich von Le Mesnil in der Champagne etwa 250 Meter unserer Stellung vorübergehend in Feindeshand gekommen. Gestern wurden die Franzosen wieder daraus vertrieben.

5 Offiziere und über 150 Mann

blieben in unserer Hand. Nordöstlich von Le Mesnil hält der Feind noch einen kleinen deutschen Graben besetzt. Auf der Combres-Höhe hatten unsere Sprengungen guten Erfolg. Französische Sprengungen im Priesterwald blieben ergebnislos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des

Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Der Jlugt-Abchnitt nördlich von Jlugt ist wieder überschritten. Das bereits vorgestern vorübergehend genommene Gehöft Kasimirska ist fest in unserer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeld-

marshalls Prinzen Leopold von Bayern

Russische Angriffe östlich Baranowitschi und gegen unsere Kanallage südlich des Wagonowstoj-Sees sind abgeschlagen.

Heeresgruppe

des Generals von Linzinger

Ostlich von Kufli (westlich von Czartorski) wurden in der Nacht vom 25. 10. die feindlichen Stellungen gestürmt. Ein allgemeiner russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Gestern wurden weitere Fortschritte gemacht. Der Feind ließ

4 Offiziere, 1450 Mann

und 10 Maschinengewehre in unserer Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Ostlich von Bisegrad ist die Höhenlinie Suha-cora-Panos erreicht. Der Angriff der Armeen der Generäle von Rösch und von Gallwitz schreitet gut fort. Südlich von Palanka sind die Nordhänge des Raca-Tales in unserer Besitz. Weiter östlich sind Markovac, Pl. Laole, Rucev genommen. In den letzten drei Tagen sind

960 Serben gefangen

genommen. Von der Armee des Generals Bojadjeff liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Heeresleitung.

Für Allerheiligen.

Chrysanthemum und Astern sowie Kränze und sonstige Blumen gebinde empfiehlt zu billigsten Preisen Frau Franz Dornauf, Blumenhandl. Hauptstraße 1, Königstein.

VERLOREN

eine alte, rote Briestafel mit Nr. 420.00 Inhalt von der Villa Plattsch-Rammolsheim bis zur Schule. Abzugeben auf Belohnung bei Heinrich Bettenbühl, Taunusstraße 63, Neuenhain.

Verzeichnis der Teilnehmer des

Fernsprechbezirks Königsstein (Taunus).

vollständig nach neuester Zusammenstellung, das Stück 30 Pfg. Aeltere Verzeichnisse werden 10 Pfg. eingetauscht.

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein, Fernruf 44.

Verlobungskarten, Verlobungsbriefe, Glückwunschkarten, Dankkarten

empfehlen Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Der Vorstand.